Nachrichten

Erst verletzt, jetzt wird ermittelt

Mühlingen-Schwackenreute Wenn der vermeintliche Spaß im Krankenhaus endet: Vor rund anderthalb Wochen hatte sich ein 18-Jähriger beim ehemaligen Kieswerk Schwackenreute Verletzungen durch Strom zugezogen, wie die Polizei damals auf Nachfrage berichtete. Nun gibt das Polizeipräsidium Konstanz neue Details zu dem Vorfall bekannt. So habe der 18-Jährige das Gelände des ehemaligen Kieswerks Schwackenreute als Lost Place, also verlassenen Ort, erkunden wollen. Durch eine Lüftungsluke in der Türe habe er sich unbefugt Zutritt zur Umspannstation verschafft. Im Inneren habe er sich schließlich einen Stromschlag zugezogen. Er wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht, hieß es vor anderthalb Wochen. Wie eine Polizeisprecherin nun mitteilt, habe der 18-Jährige die Klinik aber schnell wieder verlassen können. Gegen den 18-Jährigen wurde nun ein Ermittlungsverfahren wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet.

Stammtisch stellt Stärke der Frau in den Fokus

Stockach Unter dem Motto „Die Stärken der Frauen“ laden die Grünen Raumschaft Stockach zum Frauenstammtisch ein. Die Veranstaltung findet laut Mitteilung am Donnerstag, 4. Dezember, um 19 Uhr im Honold-Haus statt. Es soll ein Austausch sein, der Frauen aus unterschiedlichen Lebensbereichen zusammenbringt, heißt es weiter. Ziel der Veranstaltung sei es, weibliche Perspektiven sichtbar zu machen, Erfahrungen zu teilen und über die persönlichen wie gemeinsamen Stärken zu sprechen. Der Abend richte sich an alle interessierten Frauen.

Haushalt steht auf der Tagesordnung

Eigeltingen Der Eigeltinger Gemeinderat trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am Montag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr in der Festscheune der Lochmühle Eigeltingen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorberatung für den Haushaltsplan 2026 sowie den Investitionsplan 2026 bis 2030 und wesentliche Ausgaben. Auf dem Plan stehen auch Informationen zur aktuellen Flüchtlingsunterbringung in Eigeltingen sowie zur Landtagswahl, die 2026 ansteht. Zudem besteht die Möglichkeit für Bürger, ihre Fragen zu äußern.

Großes Interesse an Digitalisierung

- Stockacher Businesstreff bei Eisen-Pfeiffer
- Von Lagerlogistik bis zu großen Datenmengen
- Erfahrungsbericht über Weg zur Automatisierung

VON DOMINIQUE HAHN

Stockach Das Interesse am Stockacher Businesstreff war auch bei seiner sechsten Auflage ungebrochen groß. Zum Finale der Veranstaltungsreihe für 2025 stand das Thema Digitalisierung auf dem Programm. Die städtische Wirtschaftsförderung hatte hierzu gemeinsam mit dem Stockacher Traditionsunternehmen Eisen-Pfieffer eingeladen.

Erst vor wenigen Monaten wurde bei dem Unternehmen ein neues, digitales Lagersystem eingeführt, das die Logistikprozesse innerhalb des Unternehmens erheblich beschleunigt und vereinfacht hat, wie Samir Vehabovic, der im Unternehmen für die EDV zuständig ist, und Valentin Hrelescu, Verantwortliche für die Lagerlogistik, in spannenden Vorträgen berichteten.

Bei Eisen-Pfeiffer handelt es sich um ein echtes Stockacher Traditionsunternehmen, machte Bürgermeisterin Susen Katter bei der Begrüßung deutlich, schließlich wurde das Unternehmen bereits 1829 von Carl Oswald Pfeiffer in Stockach gegründet. „Man kann also zu Recht sagen, Tradition trifft Innovation“, betonte die Bürgermeisterin mit Blick auf das Thema des Abends.

„Es ist immer ein gewisser Spagat, die Wurzeln eines fast 200 Jahre alten Unternehmens zu bewahren und gleichzeitig immer digitaler zu werden.“

Annika Buchbinder, Eisen-Pfieffer-Chefin

In der Tat hat das Unternehmen von seinen bescheidenen Anfängen als Kolonial- und Gemischtwarenhandel eine beachtliche Entwicklung hin zum Großhandel für das Handwerk und die Industrie durchgemacht. Inzwischen ist mit Vanessa Gläser-Buchbinder, Annika Buchbinder und Philip Pfeiffer die siebte Generation der Familie am Steuer des Unternehmens.

„Es ist immer ein gewisser Spagat, die Wurzeln eines fast 200 Jahre alten Unternehmens zu bewahren und gleichzeitig immer digitaler zu werden“, stellte Annika Buchbinder fest. Doch mit den riesigen Lagerbeständen von rund 35.000 vorrätigen Artikeln vor Ort und den insgesamt rund zwei Millionen Artikeln, die bei Bedarf innerhalb kürzester Zeit für Kunden beschafft und im Radius von 100 Kilometern ausgeliefert werden können, geht es ohne digitale Unterstützung bei der Lagerlogistik nicht mehr.

Ende 2017 hat das Unternehmen den Sprung gewagt. „Es war klar, wenn wir unsere Leistungsfähigkeit erhöhen wollen, dann geht das nur durch Automatisierung“, erklärte Valentin Hrelescu. Gemeinsam mit Samir Vehabovic machte er aber auch deutlich, wie viel Planung ein solches Unterfangen erfordert und mit welchen Details man sich im Voraus befassen muss. Das reicht von den topografischen Bedingungen des Bauplatzes für eine neue Lagerhaltung über die digitalen Schnittstellen für unterschiedliche Systeme, die alle zusammenwirken müssen, bis zum Umräumen der Regale.

Bei Eisen Pfeiffer habe der komplette Prozess von 2018 bis Ende 2024 gedauert. Mit einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern und einer Höhe von rund 15 Metern habe das neue Shuttle-Lager eine deutliche Steigerung der Effizienz mit sich gebracht. Bei einem gemeinsamen Rundgang durch den großen Fachmarkt und die riesigen Lagerhallen erläuterten Hrelescu und Vehabovic die Funktionsweise des digitalen Lagersystems, und die Teilnehmer des Businesstreffs bekamen praktische und spannende Einblicke hinter die Kulissen des Unternehmens.

Manuel Saboy von der Firma Saboy Anlagentechnik aus Bodman-Ludwigshafen war der dritte Referent des Abends. Er gab einen Einblick in das Thema automatische Auswertung von Maschinen und Anlagen. Denn in der digitalen Welt sammeln zahlreiche Sensoren und Messeinrichtungen an Maschinen und Anlagen verschiedenste Daten. Deren Auswertung könne nicht nur dabei helfen, Fehlerquellen zu entdecken, sondern auch dabei, effizienter zu arbeiten.

Einen Ausblick auf die Entwicklung neuer Gewerbegebiete hatte Wirtschaftsförderin Regina Schlecker parat: Sie konnte berichten, dass die Erschließungsarbeiten für die Erweiterung des Gewerbegebiets Himmelreich in vollem Gange sind. Die Gewerbeflächen, die dort entstehen, sind indes schon als Erweiterungsflächen vergeben an die in Stockach ansässigen Unternehmen Eltroplan und Thoma. Auch beim interkommunalen Gewerbegebiet Blumhof ist eine Erweiterung geplant. „Die Erschließung wird allerdings nicht vor 2027/2028 erfolgen“, so Schlecker. Auch bis eine Erweiterung des Industriegebiets Hardt kommen kann, werde es noch eine ganze Weile dauern.

Der Blick in das vollautomatisch betriebene Hochregallager in der Logistik-Halle des Unternehmens in der Industriestraße beeindruckt. FOTOS: DOMINIQUE HAHN

Samir Vehabovic führt Teilnehmer des Businesstreffs durch das Kleinteilelager.

Eisen-Pfeiffer

Der damals 24-jährige Carl Oswald Pfeiffer gründete die Firma Eisen-Pfeiffer 1829 als Kolonial- und Gemischtwarenhandel in Stockach. Später integrierte er den Eisenwarenhandel in das Geschäft. Heute beschäftigt die Firma knapp 200 Mitarbeiter und ist Großhändler für Handwerk und Industrie. Bis Anfang der 2000er-Jahre war das Unternehmen noch in der Stockacher Unterstadt untergebracht, direkt neben der Villa. 2008 wurde das Firmengebäude abgerissen und durch das Stadtwall-Carrée ersetzt. Inzwischen hat das Unternehmen seinen Sitz in der Industriestraße.

Manuel Saboy (Saboy Anlagentechnik), Samir Vehabovic (EDV, Eisen-Pfeiffer), Regina Schlecker, (Wirtschaftsförderung), Vanessa Gläser-Buchbinder (Geschäftsführung Eisen-Pfeiffer), Sebastian Scholze (Wirtschaftsförderung), Annika Buchbinder (Geschäftsführung Eisen-Pfeiffer), Valentin Hrelescu (Lagerlogistik, Eisen-Pfeiffer) und Bürgermeisterin Susen Katter (von links) beim jüngsten Stockacher Businesstreff.

Margot Kammerlander, Steffen Zieger, Martina Niehl, Tanja Ferrari und Sandra Welsch-Fischer (von links) hoffen, dass viele Menschen Wunschzettel vom Adventskranz in der Sparkasse mitnehmen und die Bedürftigen beschenken. FOTO: CLAUDIA LADWIG

Weihnachtswünsche werden wahr

Bäume in Stockach und Ludwigshafen sind mit Wunschzetteln bestückt. Eine Benefizaktion für bedürftige Menschen

VON CLAUDIA LADWIG

Stockach/Bodman-Ludwigshafen Laut Kinderhilfswerk lebt bei uns jedes fünfte Kind in Armut. Seit 17 Jahren sorgt der Club Soroptimist International Überlingen dafür, dass benachteiligten Kindern aus der Region ein Weihnachtswunsch erfüllt wird. Dafür stellen die Clubschwestern 15 Weihnachtsbäume auf, zwei davon seit 2015 in Stockach (Foyer der Sparkasse, Schillerstraße) und Ludwigshafen (Drogeriemarkt, Überlinger Straße). Die Mitorganisatorin Sandra Welsch-Fischer berichtet, es gebe 140 Senioren- und etwa 400 Kinderwünsche. Clubschwester Martina Niehl ist dankbar für die Unterstützung der Stadt und Gemeinde. Wichtig seien auch gute Partner – die Tafel Stockach, die Sernatingen-Schule in Ludwigshafen und die Linzgau Kinder- und Jugendhilfe Überlingen, die die Wünsche generieren. Die Stockacher Tafel ist zum dritten Mal dabei. Leiterin Margot Kammerlander sagt: „Wir bieten Gutscheine für einen Café- oder Restaurantbesuch, Friseur, Fußpflege, aber auch einen Bücher- oder Konzertgutschein an.“ Die Vorfreude sei groß. 32 Personen machten mit, mehr als 2024. Mit ihrem Gutschein gingen dann einige gemeinsam zum Kaffeetrinken oder Essen, das beuge der Vereinsamung vor.

Wer helfen will, nimmt einen anonymisierten Zettel mit, kauft das bis zu 30 Euro kostende Geschenk, verpackt es und gibt es samt Original-Wunschanhänger bis 8. Dezember am selben Ort ab. Man kann die Aktion auch mit einer Spende unterstützen. Zettel mit der Bankverbindung hängen am Baum und Adventskranz. Falls Wunschzettel übrig bleiben, werden die Geschenke von diesen Spenden oder aus der Clubkasse besorgt. So bleibt kein Wunsch unerfüllt. Mitte Dezember übergeben die Frauen alle Geschenke an die Kooperationspartner. Steffen Zieger, stellvertretender Filialdirektor der Sparkasse Hegau-Bodensee, erzählt, Kunden hätten schon gefragt, ob die Weihnachtsbaumaktion wieder stattfindet. „Die Aktion kommt auch im gesamten Haus gut an.“

Gekennzeichneter Download (ID=5WjbcmDjsLdAGWbHHWAMyA)